

Tatort

Stadterneuerung

20 Projekte aus der Siedlung Nordostbahnhof



Ein zentrales Anliegen bei der Verbesserung der sozialen Infrastruktur im Stadtteil war der Neubau eines Kinder- und Jugendhauses. Als Standort wurde die Lage zwischen Schulhof und öffentlichen Grünzug gewählt. Dieses vereint nun unter der Trägerschaft der Evangelischen Jugend Nürnberg einen zweigruppigen Grundschulhort, einen Schülertreff für die Mittelschüler, außerdem eine Hausaufgabenbetreuung, Qualifizierungsangebote und Freizeitaktivitäten bis in die Abendstunden.

Das Kinder- und Jugendhaus wurde baulich in zwei leicht versetzte Würfel mit Flachdach gegliedert. In massiver ökologischer Niedrigenergiebauweise entstand auf zwei Ebenen ein Platz zum Lernen, Spielen und Erholen. Eine Cafeteria mit Terrasse und eine Teeküche laden zum Verweilen und Stärken ein.

Planung: Hochbauamt der Stadt Nürnberg
Fertigstellung: 2007
Kosten: ca. 1,6 Mio. Euro
Städtebauförderung: 378.000 Euro
Sonderinvestitionsprogramm: 770.000 Euro



Das Schulgelände der Konrad-Groß-Schule wurde um einen Neubau für die Ganztagschule und dem Kinder- und Jugendhaus mit Hort erweitert. Der über 9.000 Quadratmeter große Schulhof wurde danach vollständig neu gestaltet. Es entstand eine Freianlage für die Pausengestaltung der Schule, eine Terrasse für den schulischen Speisesaal und ein „Grünes Klassenzimmer“ für den Unterricht im Freien. Auf der übrigen Fläche wurde ein attraktiver öffentlicher Spielhof realisiert, in den ein befestigter Verkehrsübungsplatz, der auch für Ballspiele genutzt werden kann, integriert wurde.

Planung: Rita Lex-Kerfers, Bockhorn
Fertigstellung: 2007
Kosten: ca. 924.000 Euro
Städtebauförderung: 560.000 Euro

In der Wohnanlage Nordostbahnhof wurde von 1999 bis 2014 die Stadterneuerung im Rahmen des Bund-Länder-Programmes Soziale Stadt durchgeführt. Der vorliegende Faltplan zeigt Ihnen eine Übersicht der wichtigsten Bauprojekte, die in diesen 15 Jahren in der Wohnanlage durchgeführt wurden. Dabei sind nicht nur Projekte zu sehen, die mit Hilfe von Städtebauförderungsmitteln realisiert wurden. Am Beispiel Nordostbahnhof hat sich wieder gezeigt, dass die Städtebauförderung als ein Impulsgeber für weitere Investitionen, hier insbesondere durch die wbg Nürnberg GmbH, wirkt.

Anhand der Kennzeichnungen können Sie unter den jeweiligen Beschreibungen die wichtigsten Informationen zu den Projekten nachschlagen. Daneben erhalten Sie durch die Darstellungen der Vorher-Nachher-Situationen einen Eindruck über die erfolgten Veränderungen.

Folgen Sie den Kennzeichnungen und erleben Sie, wie sich die Wohnanlage mit Hilfe der Städtebauförderung weiterentwickelt hat. Die Beispiele zeigen, wie wichtig die Zusammenarbeit der Wohnungsbaugesellschaft als Immobilieninhaber, der sozialen Einrichtungen, der Schulen, der Kirche und der Stadtverwaltung ist. Der gezielte Einsatz der Städtebauförderung stößt oft Entwicklungen an, die weit über deren finanzielle Möglichkeiten hinausgehen.

Die farbliche Zuordnung:
● Projekte mit Finanzierung durch Städtebauförderung
● Projekte ohne Finanzierung durch Städtebauförderung

Herausgeber:
 Stadt Nürnberg
 Stadtplanungsamt, Stadterneuerung
 Lorenzer Str. 30, 90402 Nürnberg

Bildnachweise: Stadt Nürnberg, Stadtplanungsamt; wbg Nürnberg GmbH; Projekt 4 Stadt- und Freiraumplanung Motiv Titelseite: Allee Leipziger Straße

Gestaltung: Lutz Kaiser, www.prrmb.de, Nürnberg
 Druck: Nova Druck Goppert GmbH, Nürnberg
 Auflage: 2.000 Exemplare
 Herausgegeben: April 2015

Gefördert durch:



Der Verein Step e.V., die Abkürzung steht für „Sozialpädagogische Therapieeinrichtungen und Projekte“, ist ein anerkannter Träger der Jugendhilfe und betreibt seit 2008 das Kinder- und Familienhaus Dresdener Straße. Das Haus beherbergt ambulante Hilfen für psychisch beeinträchtigte Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien, die integrative Kinderkrippe „Die Stepkes“ und eine therapeutische Wohngruppe für psychisch beeinträchtigte Kinder und Jugendliche im Alter von 12 - 16 Jahren und deren Familien.

Planung: wbg Nürnberg GmbH
Fertigstellung: 2008
Kosten: ca. 700.000 Euro



In der Dresdener Straße 7 – 11 wurden im Rahmen des Modellvorhabens „WAL – Wohnen in allen Lebensphasen“ 36 Wohnungen der wbg umgebaut und durch Anbauten ergänzt. Dadurch entstanden insgesamt 41 barrierefreie Wohnungen, gefördert durch den Freistaat Bayern und die Stadt Nürnberg. Begegnung und Kommunikation haben bei dem Wohnprojekt einen besonderen Stellenwert: ein Gemeinschaftsraum, eine Gästewohnung, geräumige Laubengänge und zentrale Hauseingangsbereiche bieten Möglichkeiten zur Entwicklung einer Haugemeinschaft und fördern ein aktives Miteinander.

Planung: Grabow & Hofmann, Nürnberg
Fertigstellung: 2008
Kosten: ca. 5 Mio. Euro



Der Verein „Gemeinsames Kinderhaus und Familientreff Nordostbahnhof e.V.“, kurz „Gekifant“, betreibt eine staatlich anerkannte „Netz für Kinder“ – Einrichtung mit Krippe, Kindergarten und Hort, die im März 1997 die Räumlichkeiten in der Meißenstraße bezogen hat. Allerdings verfügte die Einrichtung über keine eigenen Außenanlagen und die Erzieherinnen mussten mit den Kindern auf den nächstgelegenen öffentlichen Spielplatz im Grünzug ausweichen. Nachdem sich die wbg bereiterklärt hatte, einen Teil des angrenzenden geteerten Garagenhofes zur Verfügung zu stellen, konnte eine großzügige Freifläche geplant und realisiert werden.

Planung: Bernd Kounovsky, Nürnberg
Fertigstellung: 2002
Kosten: ca. 78.000 Euro
Städtebauförderung: 75.000 Euro



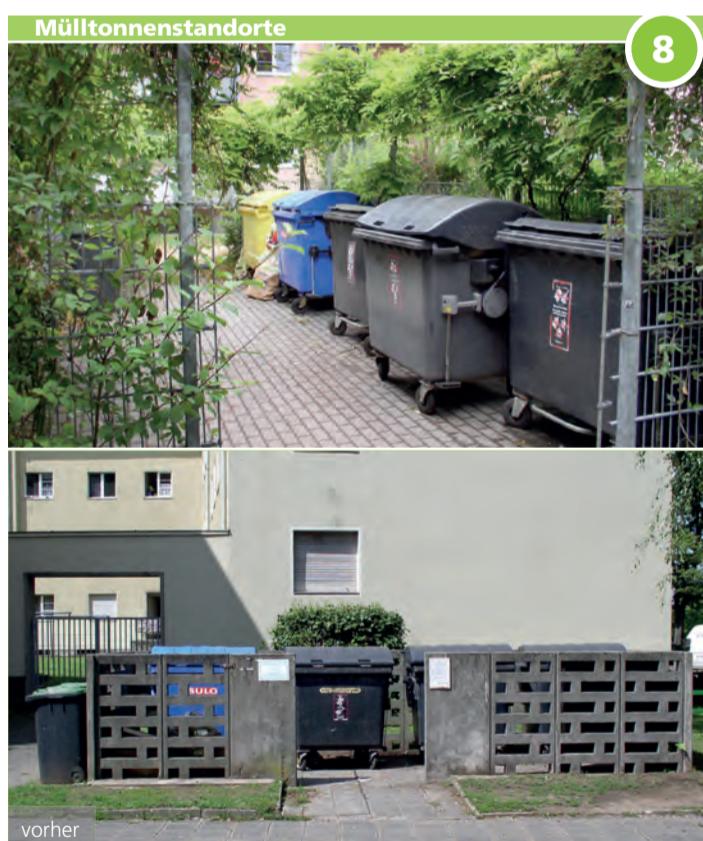
Durch den Abbruch eines alten Garagenhofes wurde Platz geschaffen für die Errichtung von 15 Reihehäusern als Eigenheime. Ganz bewusst sollten hier auch Hauseigentümer in die Wohnanlage geholt werden. Die Tatsache, dass noch vor ihrer Fertigstellung alle 15 Eigenheime verkauft waren, spricht für den Erfolg der gemeinsamen Aktivitäten zur Erneuerung und Aufwertung der Siedlung Nordostbahnhof.

Planung: Löser, Körner und Partner, Nürnberg
Fertigstellung: 2008
Kosten: ca. 3,36 Mio Euro



Eine wichtige Rolle bei den Investitionen der wbg Nürnberg GmbH spielte die Ansiedlung von modellhaften Wohnprojekten. So hat die die wbg das weit über Nürnberg hinaus bekannte Modellprojekt „OLGA – Oldies wohnen gemeinsam aktiv“ ganz bewusst in die Wohnanlage geholt. Die Anwesen Chemnitzer Str. 2 und 4 wurden dafür komplett umgebaut, Balkone und Laubengänge mit Treppenhaus und Aufzug wurden neu errichtet. Es entstanden 11 Wohnungen und ein Gemeinschaftsraum sowie ein gemeinschaftlich genutzter und gepflegter Garten.

Planung: wbg Nürnberg GmbH
Fertigstellung: 2003
Kosten: ca. 1 Mio. Euro
Förderung: 175.000 Euro vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



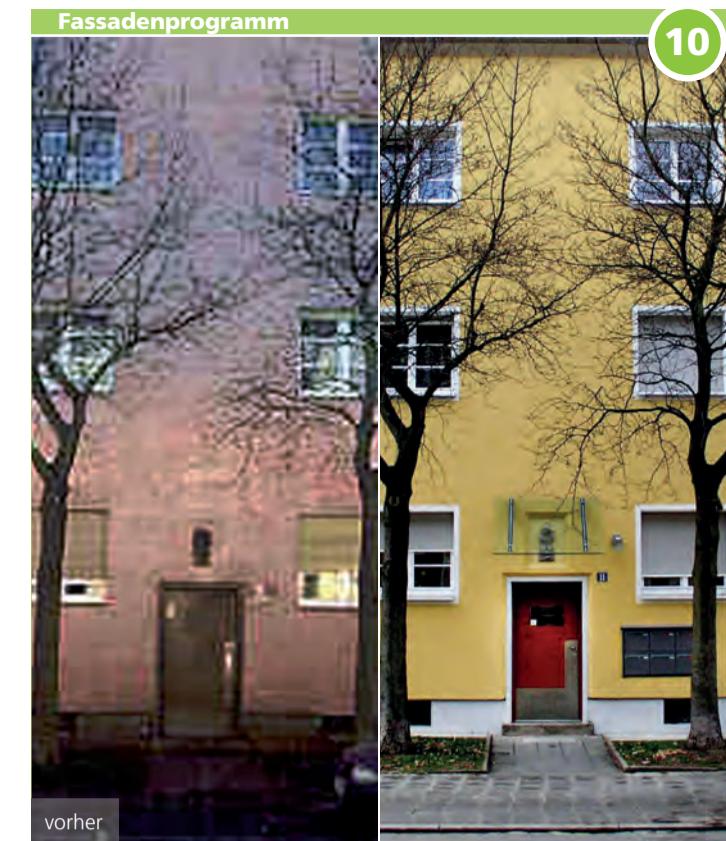
Insgesamt 48 Mülltonnenstellplätze in der Siedlung wurden zu begrünten Wertstoffinseln umgestaltet. Durch die Unterstützung der Städtebauförderung konnten 10 Standorte mit Hilfe der Beschäftigten der Bauhütte (s. 20) als Qualifizierungsprojekte für den Garten- und Landschaftsbau hergestellt werden.

Planung: wbg Nürnberg GmbH
Kosten für 10 Objekte: ca. 62.500 Euro
Städtebauförderung: 15.000 Euro



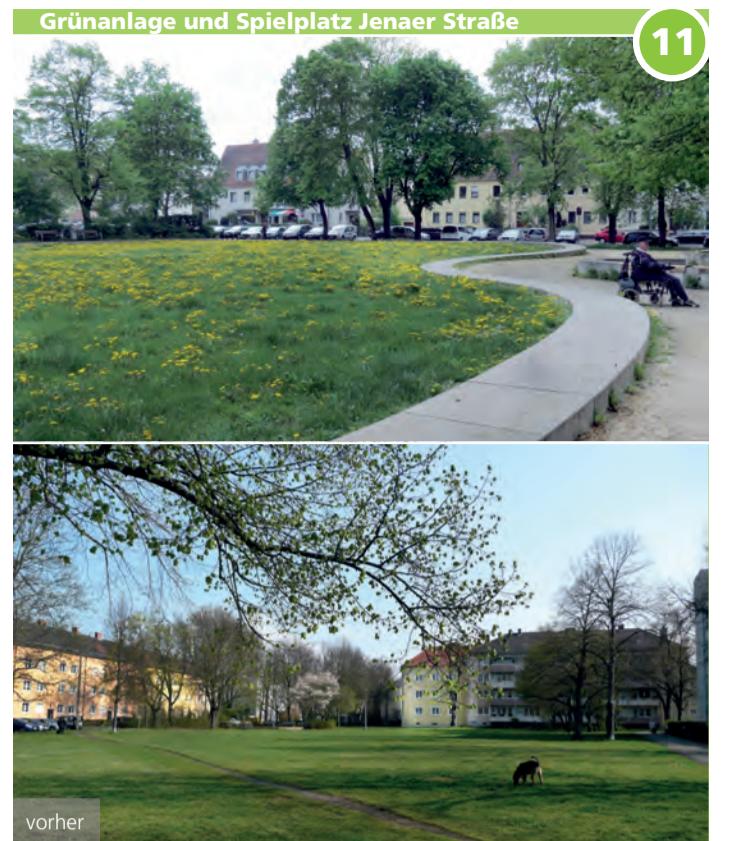
Das Modellvorhaben des Bayerischen Innenministeriums fördert Wohnprojekte, die innerstädtisches Wohnen generationenübergreifend möglich machen. Besonders für junge Familien soll das Wohnen in der Stadt wieder erschwinglich werden und das nachbarschaftliche Zusammenleben mit Senioren, Alleinerziehenden und Singles für alle einen Gewinn bringen. In drei Bauabschnitten realisierte die wbg Nürnberg GmbH dieses anspruchsvolle Projekt als Neubauvorhaben, denn erstmals mussten innerhalb des denkmalgeschützten Ensembles aus statischen Gründen die vorhandenen Gebäude abgebrochen werden. Insgesamt entstanden 138 Wohnungen für die unterschiedlichsten Wohnbedürfnisse, vom Studentenappartement über die barrierefreie bis zur familiengerechten Wohnung.

Planung: Grabow & Hofmann, Nürnberg
Fertigstellung: 2015
Kosten: ca. 28,5 Mio Euro



Mit Beginn der Stadterneuerung wurde ein Fassadenprogramm aufgelegt, um wbg und Mieter bei den anstehenden Modernisierungs- und Instandsetzungsarbeiten zu entlasten. Gefördert wurde die Erneuerung von Fenstern und Fassaden an den Anwesen Gothaer Straße 1 – 5, Leipziger Straße 53, 55, Chemnitzer Straße 26, 28 und Zwickauer Straße 1 – 11. Die für dieses Programm vorgesehenen Städtebaufördermittel konnten die Nachfrage nicht komplett decken. Die weiteren Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen in der Siedlung wurden daher alleine durch die wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen finanziert.

Kosten: ca. 1.328.000 Euro
Städtebauförderung: 164.500 Euro



Bei der Neugestaltung der Grünanlage an der Jenaer Straße wurde darauf geachtet, den Baumbestand an den Rändern und die großzügige Rasenfläche zu erhalten. Gleichzeitig wurde das Nutzungsangebot erhöht und das bestehende Wegenetz sowie die Pflanzungen ergänzt.

Im südlichen und östlichen Bereich der Anlage entstand mit der Anordnung vielfältiger Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten ein neuer Quartiertreff. Im nördlichen Bereich wurde ein Kinderspielplatz komplett erneuert. In geschwungenen Linien angeordnete, liegende Holzstämme sowie ein geschwungenes Holzdeck bilden Möglichkeiten zum Spielen wie auch zum zwanglosen Sitzen. Trampolin, Spaghetti, Wirbel und Nest sind locker angeordnet und bieten vielfältige Möglichkeiten für Bewegungsspiele.

Planung: Rita Lex-Kerfers, Bockhorn
Fertigstellung: 2009
Kosten: ca. 276.000 Euro
Städtebauförderung: 250.000 Euro



Im ehemaligen Seniorentreff „Lukas-Eck“ in zentraler Lage an der Leipziger Straße eröffnete am 15. April 2005 auf Initiative des Quartiermanagements der „Bürgertreff Nordostbahnhof“ (BüNo). Der BüNo ist schnell zu einer wichtigen Institution im Viertel geworden. Das gerade aufgebaute Seniorennetzwerk war hier ebenso zuhause wie kulturelle Veranstaltungen oder der tägliche Mittagstisch. Der BüNo ist auch ein gelungenes Beispiel einer Zwischenutzung eines leer stehenden Ladens. Das weiter gesteckte Ziel einer dauerhaften, ehrenamtlich betriebenen Einrichtung konnte allerdings nicht erreicht werden. Mit dem Umzug des Seniorennetwerks zusammen mit dem BRK in die neuen, barrierefreien Räumlichkeiten des SIGENA-Treffs wurde der Betrieb des BüNo 2014 schließlich eingestellt.

Planung: Christian Rösner, Nürnberg
Fertigstellung: 2011
Kosten: ca. 64.000 Euro
Städtebauförderung: 30.000 Euro
Spende wbg: 30.000 Euro



Zum Abschluss des Erneuerungsprozesses im Rahmen des Programmes Soziale Stadt wurde durch ein öffentliches Kunstwerk ein sichtbares Zeichen gesetzt. Gemeinsam mit Anwohnern wurde ein künstlerischer Wettbewerb ausgelobt. Gewonnen hat der Nürnberger Bildhauer Cristian Rösner. Er entwarf zehn als Sitzbänke gestaltete Betonquadere, auf denen sich jeweils eine Bronzeskulptur befindet, die eine menschliche Figur in Verbindung mit einem Tier in unterschiedlichen Lebensaltern darstellt. Die Bänke wurden entlang der Leipziger Straße aufgestellt und werden von Bewohnern mit von ihnen gestalteten „Glückstalern“ aus Ton ergänzt. Die Aktion ist erst beendet, wenn alle Aussparungen in den Sitzsteinen mit Keramiktafeln gefüllt sind.

Planung: Christian Rösner, Nürnberg
Fertigstellung: 2011
Kosten: ca. 64.000 Euro
Städtebauförderung: 30.000 Euro
Spende wbg: 30.000 Euro



Mit der Jugendkirche LUX öffnete am ersten Advent 2009 in ganz Bayern einjährige Einrichtung ihre Pforten. Die nach den Plänen des Architekturbüros Roland Nöpel umgebaut Kirche wird von der Evangelischen Jugend Nürnberg betrieben und wendet sich konfessionübergreifend an Jugendliche und junge Erwachsene, die Interesse an Spiritualität haben. Das Angebot reicht von jüngst gemäßen Gottesdiensten über Workshops und Seminaren bis hin zu Konzerten und Partys. In dem Kirchengebäude findet man keine Bänke mehr, dafür ist der Raum mit modernster Bühnen- und Medientechnik ausgestattet. Am Eingang werden die Besucher von einem zeitgemäßen Tresen empfangen und angrenzend lädt eine stylische Café-Lounge ein, bei einem Cocktail oder Kaffee zu entspannen.

Planung: Architekt Roland Nöpel, Nürnberg
Fertigstellung: 2009
Kosten: ca. 2,2 Mio. Euro



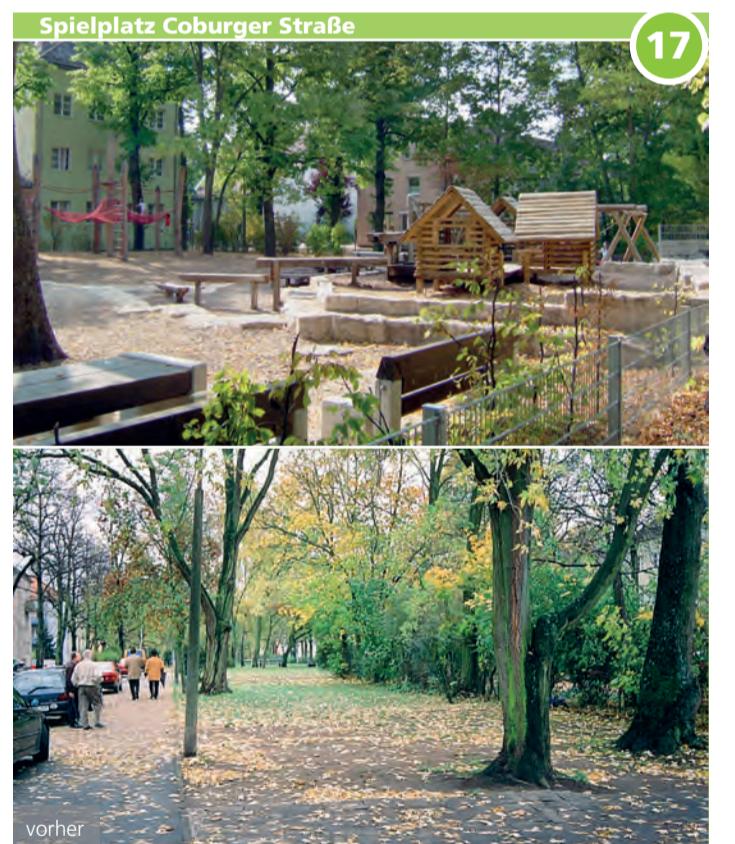
Nach dem Umbau der Kirche St. Lukas zur Jugendkirche wurde als letzte Baumaßnahme im Rahmen der Städtebauförderung das Umfeld der Kirche – überwiegend öffentliche Verkehrs- und Grünflächen – umgestaltet. Dabei wurde der Gehweg durch Verlagerung von Stellplätzen verbreitert und durch Anlage von Sitzgelegenheiten und Staudenbeeten als Platzbereich aufgewertet.

Planung: Manuela Scheuerer, Fürth
Fertigstellung: 2013
Kosten: ca. 300.000 Euro
Städtebauförderung: ca. 200.000 Euro



Das erste Projekt im Rahmen der Stadterneuerung war die Umgestaltung der Gruppenräume und die Erweiterung der Außenanlagen des Kindergartens St. Lukas. Vorausgegangen war die intensive Planungsarbeit einer Projektgruppe bestehend aus Eltern, Erzieherinnen und dem Pfarrer der Kirchengemeinde. Eine bisher nicht genutzte kirchliche Grünfläche wurde kindgerecht gestaltet und der Kindergartenfläche zugute. Die Außenanlage konnte bereits im März 2000 fertiggestellt werden.

Planung: Bernd Kounovsky, Nürnberg (Wettbewerbssieger)
Fertigstellung: 2000
Kosten: ca. 200.000 Euro
Städtebauförderung: 137.000 Euro



Ein Spielplatz zum Austoben und um Abenteuer zu erleben wurde am westlichen Ende des öffentlichen Grünzugs auf über 1.500 Quadratmetern realisiert. Der Vorschlag für den Standort kam aus dem Meinungsträgerkreis, nachdem ein für den Wohnungsneubau am Leipziger Platz vorgeschriebener Spielplatz dort nicht realisierbar war. Den Bauarbeiten ging eine Kinder- und Anwohnerbeteiligung mit dem Jugendamt, dem Planer und dem Gartenbauamt voraus. Es entstanden Flächen und Sitzplätze zum Picknicken und Liegen, eine Wasserbaustelle zum Bauen und Matschen und altbewährte Klettergerüste zum Balancieren und um das sportliche Geschick zu trainieren.

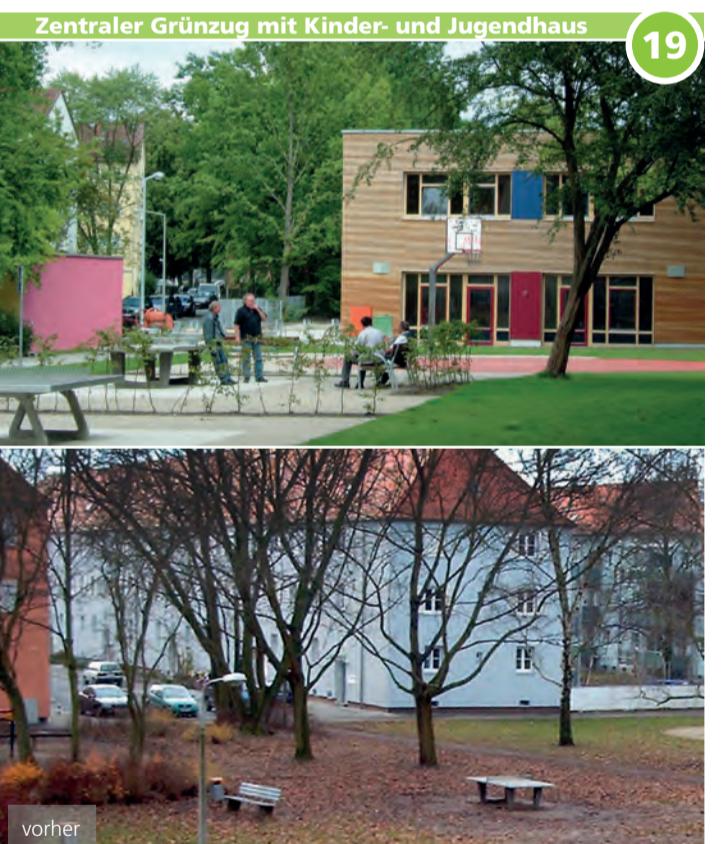
Planung: Friedrich Sichling, Nürnberg
Fertigstellung: 2002
Kosten: ca. 236.000 Euro
Städtebauförderung: 209.000 Euro



Der zentrale öffentliche Grünzug verläuft parallel zur Leipziger Straße von St. Lukas bis zur Konrad-Groß-Schule. Seine Nutzungsmöglichkeiten wurden durch die Umgestaltung stark erweitert. Es entstanden Sitzgruppen sowie Rosen- und Staudenbeete, Sitz- und Liegemöglichkeiten im Schatten der Bäume, aber auch Bereiche für sportliche

Aktivitäten, wie Tischtennis und Streetball. Diese Funktionalitäten des Grünzugs wurden in räumlich getrennten Bereichen gestaltet, um Nutzungskonflikte zu vermeiden. Der Grünzug nimmt heute die Funktion eines Parks ein, der für alle Altersgruppen und Angehörige verschiedener Nationen nutzbar gemacht wurde.

Planung: Rita Lex-Kerfers, Bockhorn
Fertigstellung: 2007
Kosten: ca. 184.000 Euro
Städtebauförderung: 162.000 Euro



Das Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt der NorisArbeit gGmbH (NOA) besteht aus einem Tante-Emma-Laden, der „Bauhütte“ und einem Qualifizierungsbüro. Nach Schließung des letzten Lebensmittelmarktes in der Siedlung wurde von der NOA ein Laden eröffnet, in dem Arbeitslose beschäftigt und für den ersten Arbeitsmarkt fit gemacht werden. Daher wurde auch gleich daneben ein Qualifizierungsbüro eingerichtet, in dem Schulungen durchgeführt und Bewerbungen am PC geübt werden können. Als drittes Standbein gibt es die „Bauhütte“, die z.B. die Umgestaltung der öffentlichen Grünanlagen, der zahlreichen Mülltonnenstände und auch den Ladenbau ausgeführt hat.

Gefördert von 2002 bis 2008
Kosten DLZ: ca. 3.648.000 Euro
Städtebauförderung: 817.000 Euro

Kosten Ladenbau: ca. 90.000 Euro
Städtebauförderung: 86.000 Euro